

## Ergebnisse der Dialogprozesse



### Energielandschaft Prignitz

Die historische Kulturlandschaft der Prignitz hat sich in weiten Teilen zu einer „Installationslandschaft“ erneuerbarer Energien entwickelt. Die Kooperation der regionalen Akteure kann Spielräume für die Entwicklung zu einer „Gestaltungslandschaft“ eröffnen.

### Barnim – Kulturlandschaft im Klimawandel

Die vielfältige Kulturlandschaft des Barnims birgt in Bezug auf Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel Ausgleichspotenziale. Durch Kooperation und Vernetzung der Teilräume Berliner Barnim, Naturpark Barnim und Regionalpark Barnimer Feldmark können eine gemeinsame Barnim-Identität gestärkt und Synergien erschlossen werden.

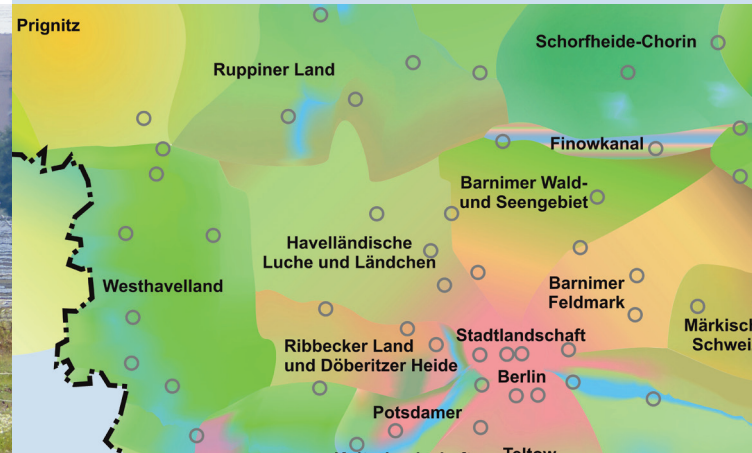
### Herausgeber

Gemeinsame Landesplanungsabteilung  
Berlin-Brandenburg  
Referat GL 3 Raumentwicklung,  
Raumordnungsprogramm und -pläne  
Lindenstr. 34a,  
14467 Potsdam  
gl.berlin-brandenburg.de



### Text, Fotos und Gestaltung

Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und  
Strukturplanung (IRS), Erkner  
irs-net.de  
Büro für Landschaftskommunikation,  
Bad Freienwalde  
landschaftskommunikation.de



## Gemeinsames Raumordnungskonzept Energie und Klima (GRK)

Kulturlandschaften als Handlungsräume

HAUPTSTADTREGION BERLIN-BRANDENBURG

## Regionale Akteure im Dialog

Der Klimawandel hat regional unterschiedliche Auswirkungen auf unsere Kulturlandschaften. Sie werden einerseits durch die klimatischen Rahmenbedingungen verändert, zugleich aber auch infolge der jeweils getroffenen Anpassungsmaßnahmen (z. B. Moorsanierung zur Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes). Auch der Ausbau erneuerbarer Energien forciert als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz den Kulturlandschaftswandel (z. B. Errichtung von Windkraftanlagen, Anbau von Energiepflanzen).

Im Rahmen des **Gemeinsamen Raumordnungskonzepts Energie und Klima (GRK)** wurden am Beispiel der Prignitz und des Barnims in Dialogprozessen gemeinsam Kooperationsansätze ermittelt, kulturlandschaftliche Handlungsräume identifiziert, Leitbilder formuliert und Gestaltungsoptionen entwickelt. Hierfür wurde das GRK mit dem handlungsräumlichen Kulturlandschaftsansatz des Landesentwicklungsplans Berlin-Brandenburg (LEP B-B) verbunden: „Anknüpfend an die regionalen Eigenarten und individuellen Stärken sollen Kulturlandschaften zu Handlungsräumen einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung werden“.

*Ergebnisse und weitere Informationen zu den durchgeführten Dialogprozessen:  
[gl.berlin-brandenburg.de/energie/grk-teil3.html](http://gl.berlin-brandenburg.de/energie/grk-teil3.html)*



## Energiewende und Klimawandel – Kulturlandschaften als Handlungsräume

Ein kulturlandschaftlicher Handlungsraum entsteht durch Akteure, die miteinander kooperieren und Netzwerke bilden. So können sie an den Veränderungsprozessen ihrer Kulturlandschaft durch Energiewende und Klimawandel teilhaben und sie mitgestalten.

Kulturlandschaften prägen das Image eines Raumes und stiften Identität. Sie bieten daher angesichts der Herausforderungen der Energiewende und des Klimawandels einen geeigneten Raumbezug für gemeinschaftliches Handeln.

**KOOPERATION**

**RAUMBEZUG**

**GESTALTUNG**

**LEITBILD**

In kulturlandschaftlichen Dialogprozessen können Gestaltungsmöglichkeiten des Landschaftswandels im Zeichen der Energiewende und des Klimawandels entwickelt werden. Sie tragen zu einem gemeinsamen Landschaftsbewusstsein und zur kulturlandschaftlichen Identität bei.

Leitbilder dienen zur Entwicklung von Zukunftsvorstellungen und Gestaltungsideen für Kulturlandschaften. Sie richten sich daher nicht nur auf die Bewahrung, sondern angesichts der Herausforderungen der Energiewende und des Klimawandels vor allem auch auf ihre künftige Gestaltung.



**GRK**

